



"Dieser dürre Ast hat mich lange gtnug geärgert!"

Furchtbar

"Gestatten Sie, dass ich Ihnen meinen Arm anbiete, gnädiges Fräu-

"Danke! Ich habe heute abend schon drei Herren den Arm abgeschlagen!"

Im Restaurant

gebracht haben, fehlt ja eine Zin- cher." ---

Kellner: "Sie denken wohl wunders, wie gross das Beefsteak ausfallen wird, das Sie bestellt haben!"

Unterschied

"Sie haben sich mit der Tochter des Sekretärs Lehmann verlobt?" "Ich bin da ein und aus gegan-

gen."
"Ich bin nur eingegangen."

Berechnung

"Du willst diesen alten Mann heiraten und den Rest deines Lebens mit ihm verbringen?"

"O nein, nur den Rest seines Le-

Der Aermste

"Mutti, kann ich nicht heute mol zu Hause bleiben? Ich fühle mich nicht wohl."

"Natürlich, armes Kerlchen, wo fühlst du dich denn nicht wehi?" "In der Klasse!"

Genügsam

Aeltliche, wanig anziehende Dame in einer nibendgesellschaft zu ei- Ohr sagte: nem jungen Mann: "Sie werden mich zu Tisch führen. Hoffentlich nach dem andern!" wird es Ihnen nicht unangenehm

"Durchaus nicht, Ich bin sehr an- - Einst wollte der Bürgermeister eispruchslos."

ssen, der sich gern den Geistreichen ner glänzenden Rede begrüssen. nennen hörte und sein grosses Vergnügen an berliner Redensarten und Kunstpause. Spättereien hatte, besass eine grosse Neigung, selbst oft recht billige Wit- Kunstpause. ze zu machen. Selbst den Oberkonder wichtige Entscheidungen des rief der König und fuhr weiter. Königs beeinflusste, neckte er ein-

Als er ihn zum Hofprediger ernannt hatte, riet der König Alexander von Humboldt zu: "Ein naturhistorisches Kunststück, das du mir doch nicht nachmachen kannst! Ich habe einen Strauss zum Dompfaffen seien.

Als Kronprinz wurde er der Mittelpunkt des Hoflebens. Man erzählte, wie er bei einer Hoftafel verspätet, den in solchen Dingen nervösen König mit einer Lieblingsredensart des Maurerpoliers Kluck aus Angelys "Fest der Handwerker" angesprochen habe: "Meester, dadrum keene Feindschaft nich", worauf der te goldene Dose, auf deren Deckel König mit einem anderen Zitat des Stücks geantwortet habe:

"Na det weest de doch, Willem, Gast' "An der Gabel, die Sie mir ick bin allemal derjenige, wel-

> Als die Rätselmode an der Tagesordnung war, gab er dem Minister Kleewitz, den er nicht recht leiden mochte, folgendes Rätsel auf:

"Mein erstes frisst das Vieh, das zweite habe ich nie; mein Ganzes alle Tage — wird's mehr des Landes

Auf Kleewitz' Beschwerde beim König sollte der Kronprinz in Arrest geschickt werden, redete sich aber sehr geschickt heraus, er habe "Heuschreck" gemeint.

Friedrich Wilhelm IV. hatte die Gabe, allen Dingen die freundlichste Seite abzugewinnen. F. war für den Begleiter nicht immer leicht den schrecklichen Ernst zu bewahren, z. B. wenn ein Schulmeister an der Spitze einer Kinderschar eine ebenso lange als langweilige Rede hielt, die der König gutmütig und geduldig mit anhärte, bis ein Esel auf dem Felde lauf schrie und der Konig dann leise dem Adjutanten ins

"Stille, stille, immer hübsch einer

Friedrich Wilhelm IV. von Preu-selber ein guter Redner war, mit ei-"5000 Bürger", begann er. ---

"5000 Bürger". — Abermalige

"Grüssen Sie bitte die 5000 Bürsistorialrat und Hofprediger Strauss, ger von mir, aber jeden einzeln"

> In Trier kredenzte man ihm einen Becher Wein mit der Versicherung, dass die Gesinnungen an der Mosel so lauter und so rein wie dieser Wein

"Ist doch kein Achtundvierziger?" erwiderte der König gut ge-

Der Hofschlächter Raabe in Potsdam, der Weihnachten den König mit einem Paket feinster Würste bedacht hatte, erhielt als Gegengabe eine in Form einer Wurst gearbeitedie Worte eingraviert waren: "Wurst wider Wurst".

Als der König August von Hannover, der ihm wenig sympathisch war, abreiste, gab er mit verständnisvollem Lächeln die Parole aus:

"Oxford". ---

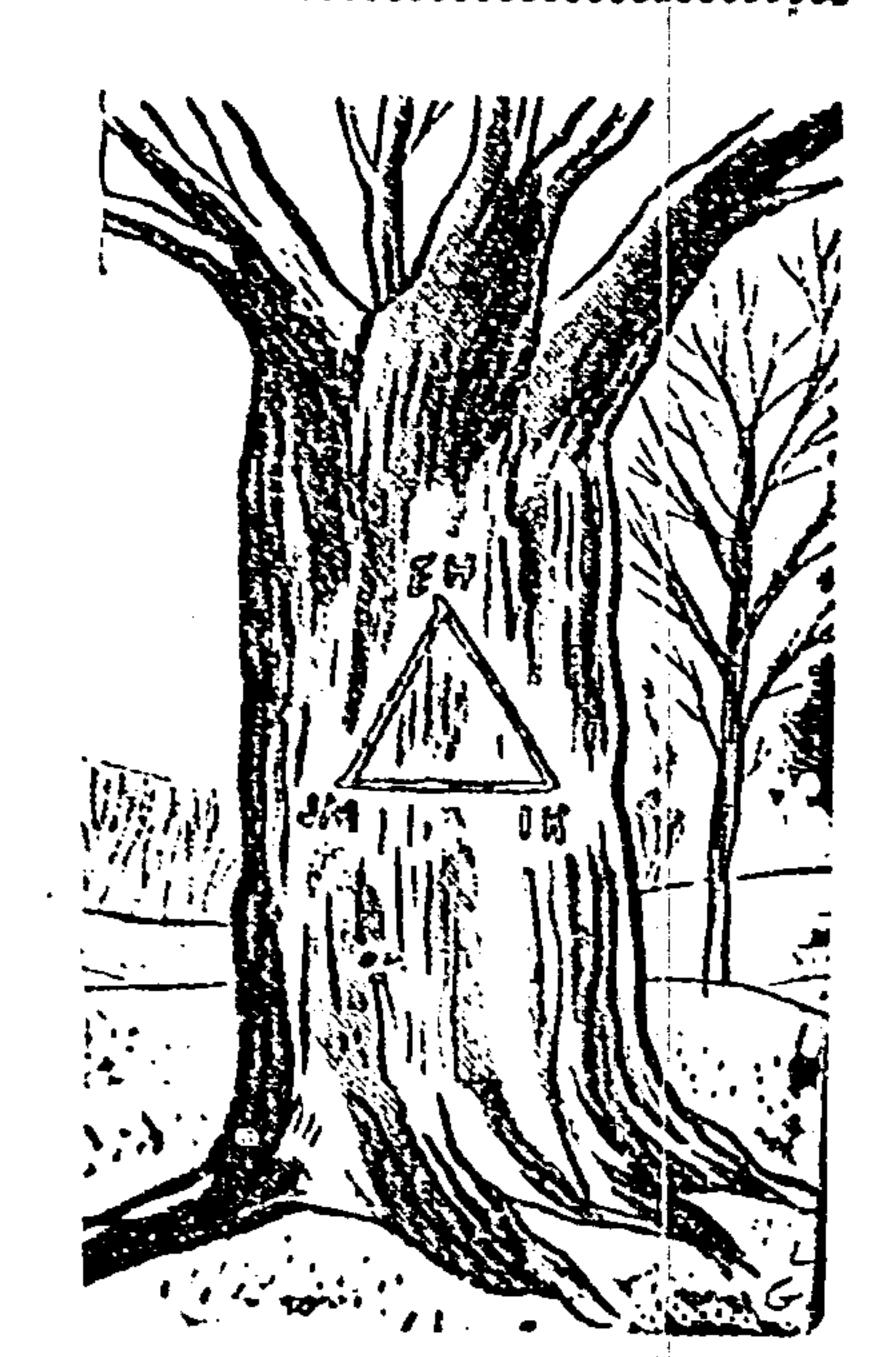
Eine Gesellschaft veranstaltete einst eine ernste Musikaufführung von Dilettanten in der Friedrichskirche zu milden Zwecken gegen Eintrittsgeld. Friedrich Wilhelm IV. und Königin Elisabeth besuchten die Aufführung und spendeten beim Ausgang viel Gold in die Hüte der einsammelnden Komiteemitglieder. Als die Königin darunter den Gartendirektor Lenné erkannte, fragte sie teilnahmsvoll:

"Nahmen Sie viel ein?" "Bis jetzt nur Bitterwasser, Euer Majestät", antwortete mit einem kläglichen Gesicht der stets mit seiner Gesundheit beschäftigte Hypo-

Der König lechte laut -- und machte dus dieser Antwort einen viel erzählten Witz.

Bunte, mit Orden behängte Uniformen waren dem König nicht ongenehm. Herrn von Nagler, der sich als Oberpostmeister in einer g. dgestickten Uniform vorstellte, einefing or mit den Worten:

ner kleinen Stadt den König, der fabrik kommen Sie denn her?"



Ich schnitt es gern....

Kleinbahn

Der Führer einer Kleinbahn gestattet seinem Freund, dern Landbriefträger, unterwegs auf die Lokomotive aufzusteigen:

"Johann, steig ein!" "Nein", sagte der Briefträger, "heute geht's nicht, heute habe ich

Offen gesagt

einen Eilbricf."

"Offen gesagt, Herr Meyer, ich möchte Sie nicht gern als meinen Schwiegersohn sehen!"

"Keine Angst, gnädige Frau, ich habe ohnedies die Absicht, mich im Falle meiner Eheschliessung möglichst weit weg versetzen zu lassen."

Verdächtig

Ein Verbrecher zum anderen: "Und wie hat die Polizei-Ferausgedass du Frauenkleidung

"Ich bin bei einer Spiegulscheibe vorbeigegungen, ohne hirjeinzuse-

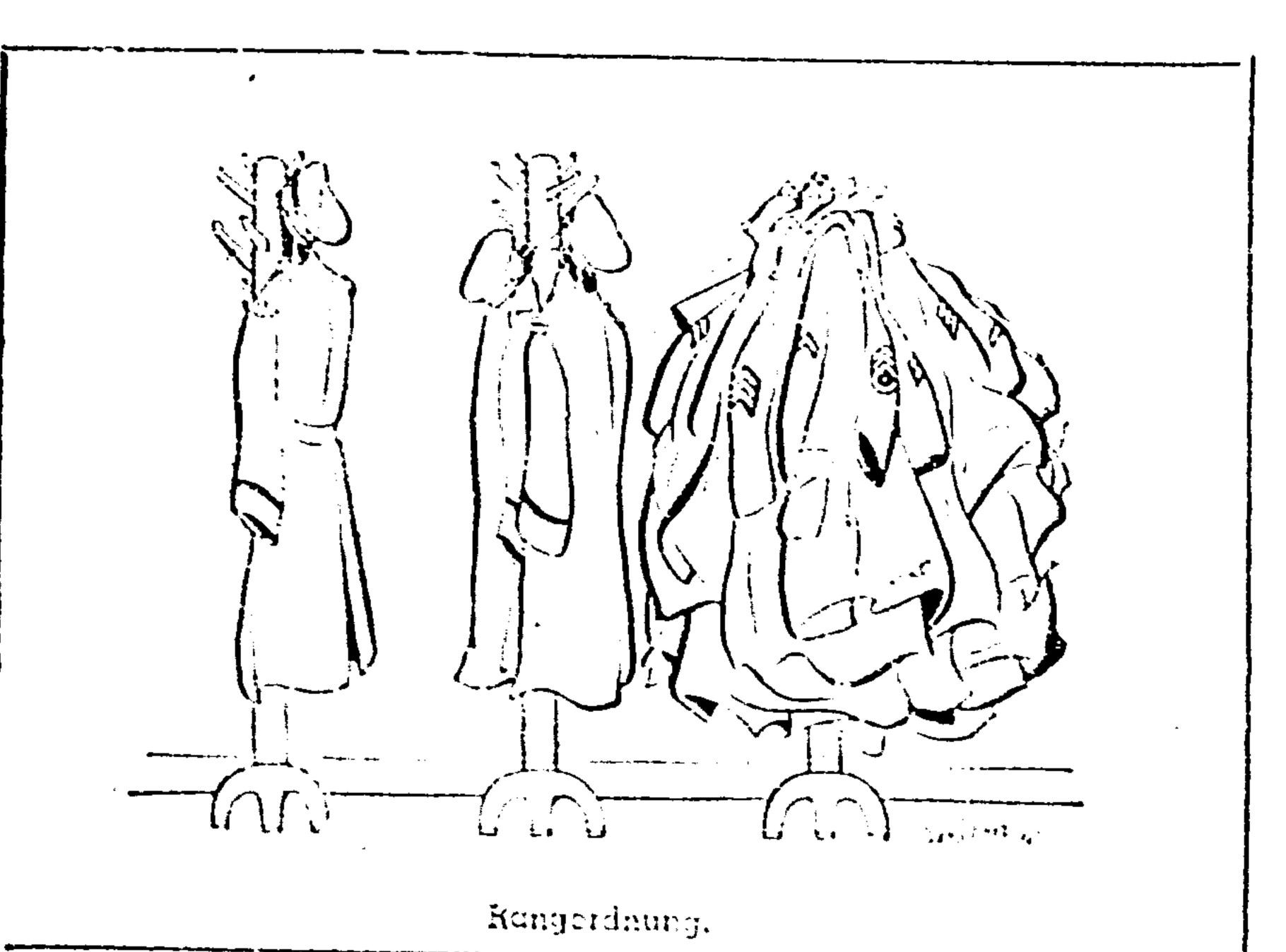
Die richtige Diagnose

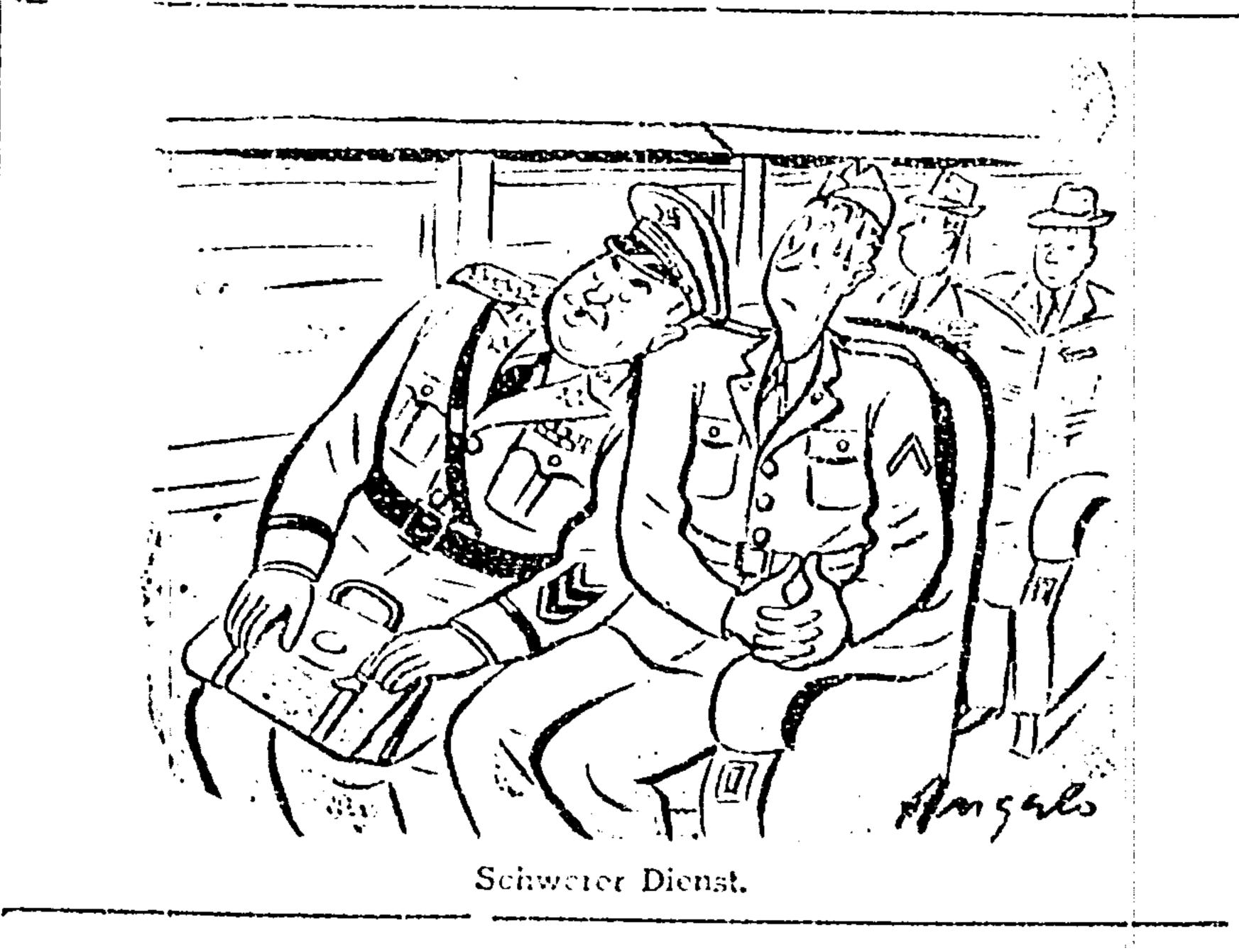
"Ihr Herz ist ganz gesund, mein Herr. Mit solch einem Herrien können Sie siebzig Jahre alt wirden!" "Aber ich bin ja siebzig!"

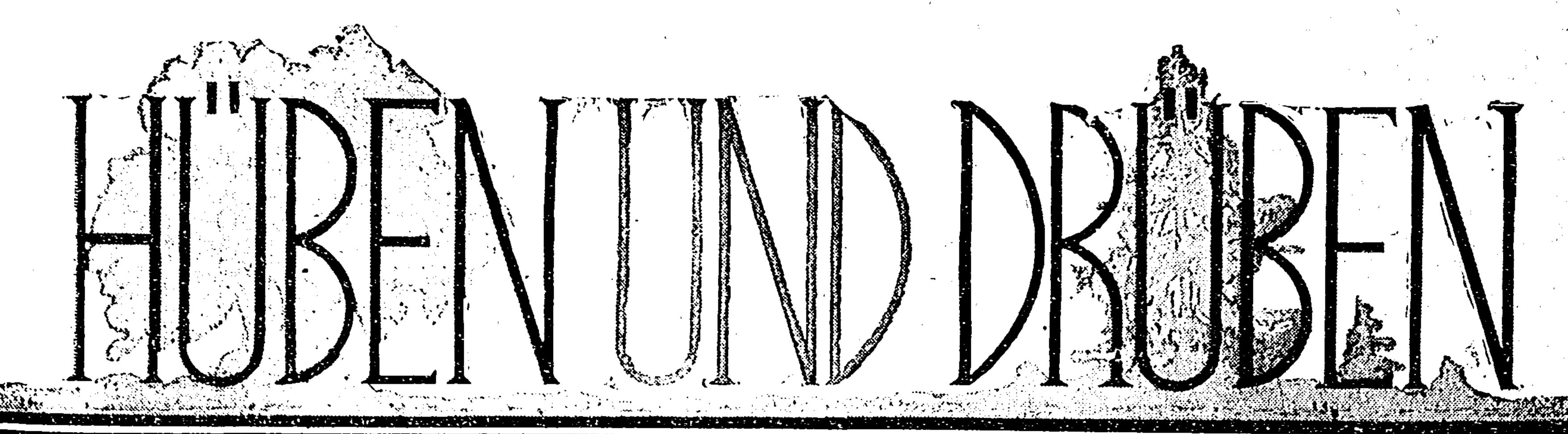
"Na, sehen Sie, habe ich es Ihnen nicht gesagt!"

Zeitrechnung

"Lola braucht doch zu allem furchtbur lange." "Fredich - - sia hat draissig Jah-"Mein Gott, aus welcher Brosze- i reigebreucht, um dreitindzwaazig zu







BELLAGE ZUM ARGENTINISCHEN WOCHENBLATT"

Nr. 1523 XL. Jahrg.

Soneit von der Versuchung

Von Jesse Thor

Do liegst du wieder einmal schnaufend in der finstren Kammer. and decktst dech mit Popier und deinem alten Lodenmantel zu. und träumet von Butlerblumen.Sonnenglast und Siebenmeilenschuh! du Haderlump, du Drecksack, du verfluchter Wanzenhammer,

Es wäre besser, wenn du endlich einmal anaers träumst: der Mensch ist so - und so die Gegenwart, das Weltgefüge. eh du in deinem Zorne und gerechtem Eifer wieder übrschäums und mit der Dummheit haderst und der ekelhaften Lüge.

Dann ständest du vom Flammenschein des Morgens überrötet. und würdest nicht mehr fragen, was dein wundes Herz beklagt: bist du der nächste Tote, oder bist es du, der wieder tötet?

So aber geistern durch dein Herz nur Sturmgesang und Fieberbrände. Du siehst sie alle, die verletzt sind und getreten und gejagt. Und weinend streichelst du und zärtlich ihre guten Hände.

BEDEUTUNG DER JAZZ-MUSIK

VON HANS GANS

"Seit es Menschen gibt, hat der Mensch sich zu wenig gefreut. Das al. lein, meine Brüder ist undere Erbsünde."

Zu den hoffnungsvollen Ueberresten der kulturellen Internationale einer sorgenfreieren Zeit darf man mit gewissen. Einschränkungen auch den Jazz rechnen. Viele Musikkenner oder Musikgläubige verachten ihn vielleicht nur deshalb, weil sie seine Macht durch den Filter eigener Vorurteile gar nicht spüren können.

Vor einigen Jahren hat uns ein farbiger. Zeichenfilm aus den USA die komische Schlacht zwischen Sinfonieorchester und Jazzband überzeugend vor Augen und Ohren geführt. Dieser musikalische Kulturkampf will durchaus ernst genommen werden, denn die grossen Jazzbands mit ihren schöpferischen Dirigenten erreichen in ihrer besonderen technischen Vollkommenheit manche Sinforlieorchester der Grosstädte. Jazz bleibt immer ein Tanzstück. Er ist nicht nur der Gesellschaftstanz von mondäner bis primitiver Gestalt aller sozialen Schichten Nordamerikas geworden, sondern hat seit Beginn des zwanzigsten. Jahrhunderts auch andere Kontinente langsom erobert. In den Vereinigten Staaten werden auch Jazz-Konzerte für mehrere tausend Zuhörer im Freien abgehalten. Das Orchester sitzt in einem Muschelpavillen, Lautsprecher sind über die Massen verteilt.

Jede der Rassen, die sich zum nordamerikanischen Volke allmählich zusammenschmolzen, hatte aus ihrer alten Heimat ihre besonderen musikalischen Erbaüter mitgebracht. Diese wirkten hier aber als Nachklänge einer "alten Welt". Sie gingen wohl teilweise motivisch in die wertvolle Kunstmusik ein, blieben aber dem Volk auf dem neuen Boden wesensfremd. Anders bei den Negerslägven, die einst von Afrika nach der framzäsischen Besitzung Leuisiana verfrachtet werden weren. Ihr allzu weiter Abstand von der herrschenden Gesellschaft ischerte ihre ererbten Musikinstinkte villkommen. Von allen Zugewanderten hatten sie auch später am wenigst a Kontakt mit der miellektuellen. Entwicklung der Weissen, Ein Matury M. wird unter den technisch-Skonomischen Zugriffen und schnellen Ansprützh in der angeleich wich in Zivilisation zu seelischen Erschütterungen gezeungen, die sich werestens in seiner Kunst-rückhaltles entladen

Ein Neger, W. C. Handt, soll reisenden Musikanten ihre "blues" abgehört ind auswendig gelernt haben. Er schrieb den ersten Jazz auf, die i musikstück und Jazzinstrumante gehoren unlösbar zusammen. Sie sind "Memphy blues". Aber was heist Jazz? Viele Auteren famen den Namen gleichsem eine Körper Seels-Einheit, und deshalb gefällt unter den Philoauf da. Verb to chase zurück. Sie meinen damit den aufreizenden, het- sephen diese besondere Musikart den Monisten mehr als den Dualisten. zenden Charakter dieser Musel. Andere behaupten, der Name gehe auf S augumechen

blue", sogt der Neger, wenn er in trüber Stimmung dahintraumt. Nach stimmer Tode der Handlung improvisiert wurden. Wir vergessen gern, a

der schweren Tagesarbeit haben sich abends die Negerfamilien an den Ufern des Mississippi im Vorstadtgelände zu gemeinsamem Singen versammelt. Die "blues" besitzen ein unveränderliches Harmoniegerüst von zwölf Takten, die allen bekannt sind, und in das hinein nun Texte und Melodien improvisiert wurden. Die Neger haben ja bei ihrem überschüssigen Temperament, ihrer kindlich weichen Seele, der ständigen Verlockung, ihre strotzende Muskelkraft unter Beweis zu stellen, Grund genug zu Cafardstimmungen. Daher das klagende Absinken auf Viertelstöne an gewissen Melodiestellen der "blues". Wo der Neger seinem Leid so "Ausdruck gibt, hört das klassisch geschulte Ohr nur "falsche Noten", eben jene Differenz oder leise Dissonanz in der nationalen Harmonie. Entstammen also die melodischen Formen des Jazz europäischen und Negro-Spirituals, so leitet sich die rhythmische Form vom Ragtime ab, einem exzentrischen Tanzstück. Der maximale Gegensatz von tiefempfundener Melodie und last bruialem rhythmischen Unterbau hat im Jazz seine Einheit gefunden. Dies ist das Geheimnis seiner unaufhaltsamen Wirkung, mit der er die Massen erobert. Das europäische religiöse Lied vermischt mit der motorischen Kraft eines gesunden Naturvolkes, wer kann da widerstehen? So wird der Jazz zum Auflockerer aller verdrängten Gefühle. Seine soziale Funktion wird ekstatische Beichte, wirkt als affektives Sicherheitsventil.

Diesen echten Jazz nennt man oft auch "Hot-Jazz" im Gegensatz zum "Straight-Jazz". Jener entspricht dem alten: appassionato oder furiuse, dieser dem rein intellektuellen Abspielen vom korrekten Notenbild. Eine Entgleisung bedeutet ferner der mit kleinbürgerlichen Eselsbrücken zu bekannten historischen Tongebilden zivilisierte Jazz, wo Melodjen Cho-

– pins, Griegs oder Puccinis synkopiert werden.

Derselbe Gegensatz von melodischem und rhythmischem Element findet sich in der funktionellen Zweiteilung des Jazzorchesters wieder — ins die Blüsergruppe: Trompeten, Posaunen, Klarinetten, Saxophone und die Schlagzeuggruppe, der Gitarre, Piano, Kontrabass als rhythmische Schläger zugeteilt bleiben. Nur diese Besetzung lässt den Klangcharakter des echten Jazz hervorgeben. Mit derselben instrumentalen. Besetzung etwa--eine deutsche Marschbearbeitung zu "swingen", wäre nicht nur lächerlich, sondern musik-körperlich falscher Jazz. Ebenso unmöglich bleibt es, einen Originaliazz mit vollem Sinfonieerchester zu interpretieren. Darum, Jezz-

"Swina" bezeichnich nicht eine spezielle. Musikform oder ein Stück den Neger Jasbo Brown zurach, der in leinem Kaharett Chicagos seine wie etwa Menuctt. Walzer usw. Es bedeutet eine besondere Spielart. blues nit solchem Temperament spielte, dass der hingerissene Publikum. Nämlicht schwingen, sich wiegen. . . hin und her, auf und ab. Man ihm zuschriet "More Jasha... mere... Jas... bet" Man sell also auch, kann auf fast jedem Instrument einen einzelnen Ton vibrieren lassen, schon aus diesem historischen Grunde, das Wort Jazz mit einem leichten - aber auch Melodieteile. Man kann mit dem Körper-aufstehend vibrieren, und damit wiegt sich die ganze Melodie streckenweise mit. Aus dem frei-Um die Musikform des 1922-vorläufig zu bezeichnen, können als en Impuls ihythmischer Phantasie kamen die übermütigen Virtuosen zu eiverwandt geltent der indianlische Kriegstanz "Highland Hag", die Kosa- nem neuen Stil der Wiedergabe. Wenn wir bequemerweise eine Weltseele kentünze der "Hula hula" der Südlieeinsulaner und die europaische "Car- annehmen wollen, so erreichte sie musikalisch im Swing (der 1938 aufmagnotz" der beginnenden französischen Revolution, während die Mar- kamt ihren Vibrationspunkt... in eben jenen Wochen, da sich die droseillaise als Meledie wohl einem Oratoriumslied nachgebildet ist, aber eis henden Wolken am politischen Himmel zusammenzogen. Musiker und Tannen politisch genauer gerichteten Text besitzt. Zwei "gegensätzliche Ele-" zende wiegen sich in anfeuernder Wechselwirkung. Indem nun im Swina mente bauen den Jazz auf die Melodie und der ihythmische Unterhau. die Melodien gedehnt, gestrafit oder tonlich intensiviert werden, könnte Die Mel dien Können spiritunt der blues sein Viele ven den religiosen die Jazzband leicht ausemanderfallen. Davor bewahrt sie das geschmeidi-Liedern sind von den weissen Musicharen nach den USA gebracht worden. – gelimprovisationstalent des Dirigenten oder einzelner begabter Instrumen-Die "blues" sind Volkslieder des ordered people, wralte und neue "Lam Lalisten Auch das Schauspiel kannte ja eine "commedia del arte", wo be-